



Kreisschau am seidenen Faden (IKZ)

31.10.2005

Sümmern. (-ee-) Diese Kreisschau werden die Züchter des Rassegeflügelzuchtvereins Iserlohn und Umgebung 1913 so schnell nicht vergessen. Eigentlich war es ja schon Ereignis genug, dass am Wochenende erstmals seit 1993 wieder eine Kreisschau in Iserlohn stattfand. Mitte der Woche holte die Züchter dann das Thema "Vogelgrippe" endgültig ein.

Erste Nachrichten kamen auf, dass eine neue Verordnung auch die öffentliche Ausstellung von Geflügel verbietet. Erst am Donnerstag war klar, dass zumindest die Kreisschau noch stattfinden kann. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Kreisveterinäramt grünes Licht gegeben, der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung hatte das gerade noch zugelassen. Für die Organisatoren und Züchter bedeutete das: Ihnen blieb viel weniger Zeit zum Aufbau in der Schützenhalle in Sümmern. Vereinsvorsitzender Thomas Meise wie auch Kreisvorsitzender Ottfried Ferber würdigten die enorme Arbeit, die verrichtet wurde. Alle behördlichen Auflagen seien erfüllt worden, wovon sich das Kreisveterinäramt am Samstag nochmals überzeigte.

Ferber ließ aber keinen Zweifel daran, dass das vorerst die letzte Schau im Kreis gewesen sei. Derzeit gibt es bei den Züchtern keinerlei Panik. Die Tiere werden in geschlossenen Ställen gehalten, alle seien gesund und noch sei die Vogelgrippe auch weit weg. Eine Sorge aber bleibt: Wenn die Krankheit sich doch nachhaltig in Deutschland ausbreitet sollte, könnte es zu Verordnungen kommen, die das umfassende Keulen von Beständen vorschreiben. Dann, so der Schriftführer des Rassegeflügelzuchtvereins Iserlohn, Achim Tillmann, könnten seltene und ausgefallene Rassen in Bestandsgefahr geraten. Und gerade auf solche Rassen haben sich viele heimische Züchter konzentriert.

Bürgermeister Michael Scheffler warnte bei der Eröffnung am Samstag vor Hysterie. Er begrüßte alle Vorsichtsmaßnahmen, zeigte sich zugleich aber davon überzeugt, dass alle rund 520 ausgestellten Tiere einwandfrei seien. Die Gefahr gehe vielleicht auch weniger von Zugvögeln aus, als von Geschäftemachern, die skrupellos mit Geflügel aus betroffenen Gebieten handeln würden.

Die Arbeit der Geflügelzüchter nannte Scheffler vorbildlich. Die Zucht sei auch ein geeignetes Hobby für Kinder und Jugendliche. Es bestehe ein unmittelbarer Bezug zur Natur, eine Alternative zu Computer und Fernsehen würde geschaffen.

Im Vorfeld der Schau standen zunächst die Preisrichter im Blickpunkt. Die höchsten Auszeichnungen: Jürgen Born erhielt die Bundesmedaille und Florian Frosch die Bundesjugendmedaille. Friedhelm Albrecht, Helma Withers, Hugo Marcks, Heinz Leffin, Bernhard Alschner und Antonia Tillmann erhielten schließlich das "Iserlohner Band". Diese Auszeichnung wurde eigens zur Kreisschau geschaffen und noch höher angesetzt als die Landesverbandsehrenpreise.

Die Besucher der Ausstellung bekamen eine große Bandbreite zu sehen: 40 Hühner- und Zwerghuhnrasen, fünf Enten- sowie 20 Taubenrasen. Nachdem am Samstag fast ausschließlich Züchter in die Schützenhalle kamen, fanden sich am Sonntag auch viele Laienbesucher ein. Thomas Meise konnte so von einem vollen Erfolg der Kreisschau sprechen. Die Entscheidung war also richtig, trotz der für Geflügelzüchter nicht einfachen Zeit an der Veranstaltung festzuhalten.